Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1894. XX. Jahrgang N° 35. 1. September.

Bureau Bundesrathhaus. Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Rämistrasse 31. Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Hei „Vaterland"!

(Das „Vaterland" schlägt vor, im Falle der Beutezug verworfen würde, möchten sich die Kantone durch Staatslotterieen das nöthige Kleingeld verschaffen.)

Hei, „Vaterland", wie lieb' ich dich!
Wie predigst du so väterlich!
Wie weißt du immer guten Rath,
Du frommes Kind der Leuchtestadt!

Du meinst, weils leichtlich möcht' geschehn,
Der Beutezug könnt' bachab gehn,
Wär zum Ersatz ein Beutelzug
Gewiß nicht minder hübsch, als klug.

Hat ein Kanton zu wenig Geld:
Flugs eine Lotterie erstellt!
Da wird es Gold und Silber regnen,
Ein Pfaffe muß den Schwindel segnen.

Mit Weihrauch hüllt den Teufel ein,
Weihwasser wäscht selbst Mohren rein.
Mit Lottergeld dem HERRN zu bauen,
War längst ja Brauch in unsern Gauen.

Die Mittel heiliget der Zweck,
Die Mäuse fängt man mit dem Speck.
Viel besser, Dummheit hoch besteuern,
Als Tabak, Salz und Schnaps vertheuern.

Ihr lieben Leut', füllt Rock und Hosen
Mit kantonalen Ratenloosen
Kriegt ihr auch nichts, schaut nicht zurück!
Nur in der Hoffnung liegt das Glück.

O „Vaterland", wie lieb' ich dich!
Wie predigst du so väterlich!
Wie weißt du immer guten Rath,
Du frommes Kind der Leuchtestadt!